

Ausgewachsen

Wirtschaften als gäbe es ein Morgen

Tagung von IÖW und
VÖW aus Anlass von 50
Jahren „Grenzen des
Wachstums“



Tagungsreader

23. November 2022 | 12–19 Uhr | Berlin & Online via Livestream



| i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG



Förderung

Die Tagung findet mit Förderung
der Berliner Senatsverwaltung für
Wissenschaft, Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung statt.

Ausgewachsen

Wirtschaften als gäbe es ein Morgen

Das auf fossilen Energien beruhende, wachstumsabhängige System ist in einer tiefen Krise. 50 Jahre nachdem der Club of Rome in seinem ersten Bericht die ökologischen „Grenzen des Wachstums“ aufgezeigt hat, sind grundlegende planetare Grenzen weit überschritten. Und die aktuellen Krisen zeigen: Das fossile System bröckelt. Es hat sich **ausgewachsen**.

Wir möchten Sie herzlich einladen zu unserer Tagung **Ausgewachsen – Wirtschaften als gäbe es ein Morgen**. Dort diskutieren wir, wie die Pfad- und Wachstumsabhängigkeiten des fossilen Zeitalters überwunden werden können und welche Handlungsoptionen eine **wachstumsunabhängige Gesellschaft** für den Übergang in ein post-fossiles Zeitalter eröffnet.

Wir gehen von der These aus, dass ein **Systemwechsel** im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation nötig ist. Dieser muss an den wachstumsorientierten gesellschaftlichen Strukturen ansetzen. Nur so werden **Leben und Wirtschaften innerhalb planetarer Grenzen** möglich.

Welche ökonomischen Rahmenbedingungen, politischen Konzepte und Experimente hierfür notwendig sind, wollen wir, das Institut und die Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung, mit Ihnen diskutieren.

www.ioew.de/ausgewachsen

Kooperation

IÖW und VÖW sind Netzwerkpartner der Future Sustainability Week des Tagesspiegels, die vom 21.-25. November 2022 in Berlin stattfindet.



Ausgewachsen

Wirtschaften als gäbe es ein Morgen

Programmübersicht

12:00 Uhr:	Willkommen und gemeinsamer Mittagsimbiss		
13:00 Uhr:	Begrüßung und Überblick über die Veranstaltung Keynote Grenzen des Planeten – Grenzen des Wachstums: Postwachstumspfade strategisch entwickeln		
13:20 Uhr:	Paneldiskussion Ausgewachsen – und jetzt? Welche Pfadwechsel für das Wirtschaften von Morgen heute nötig sind		
14:00 Uhr:	<i>Pause</i>		
14:30 Uhr:	Workshop A: Neue Strategien für den Wandel: Effizienz und Suffizienz verbinden	Workshop B: Shaping the framework: towards the development of a new economic order	Workshop C: Ein Kompass für den Wandel: Ökologisch und gerecht
16:00 Uhr:	<i>Kaffeepause</i>		
16:30 Uhr:	Abschlusspanel Als gäbe es ein Morgen – Junge Strategien für den gesellschaftlichen Wandel		
17:30 Uhr:	Ende der Tagung und gemeinsamer Ausklang bei Getränken und Fingerfood		
19:00 Uhr:	<i>Ende der Veranstaltung</i>		

Begrüßung und Keynote

Begrüßung und Überblick über die Veranstaltung



Thomas Korbun

Wissenschaftlicher Geschäftsführer, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und Vorstand der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW)

Prof. Dr. Bernd Siebenhüner
Professor für Ökologische Ökonomie, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Vorsitzender der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW)



Keynote

Grenzen des Planeten – Grenzen des Wachstums: Postwachstumspfade strategisch entwickeln

50 Jahre nach dem Report „Grenzen des Wachstums“ ist Bewegung in die seit langer Zeit unversöhnliche Kontroverse zwischen Befürworter*innen von Grünem Wachstum, Postwachstum und Degrowth gekommen.

Protagonist*innen grüner Wachstumskonzepte wie OECD oder IPCC suchen ergänzende Strategien, um den immensen und drängenden Herausforderungen gerecht zu werden. Protagonist*innen von Degrowth und Postwachstum wiederum arbeiten zunehmend daran, ihre visionären Ideen zu handlungsorientierten Konzepten weiterzuentwickeln.

Die Keynote lotet aus, ob diese Suchbewegungen aufgegriffen und ob mit Elementen aus den drei Denkrichtungen wirksame Transformationsstrategien entwickelt werden können. Wie können mehr Wachstumsunabhängigkeit in zentralen gesellschaftlichen Bereichen, eine intelligente Verknüpfung von Effizienz- und Suffizienz-Strategien und neue Koalitionen für gesellschaftliches Wohlergehen innerhalb planetarer Grenzen die Wende voranbringen? Wie können Synergien radikal und zugleich pragmatisch ausgelotet werden? Wie können Konflikte und Ungleichzeitigkeiten ausgehalten und fruchtbar gemacht werden?



Ulrich Petschow

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Paneldiskussion

Ausgewachsen – und jetzt?

Welche Pfadwechsel für das Wirtschaften von Morgen heute nötig sind

Die Debatte um Wachstum bewegt sich. Die Panelist*innen diskutieren, welche Entwicklungen dabei wichtig sind, ob die unterschiedlichen Perspektiven tatsächlich zusammengedacht werden können und welche Themen für ein Umsteuern als Erstes anzugehen sind. Wie radikal müssen sich die Rahmenbedingungen des Wirtschaftens verändern? Können Brückenkonzepte wie die „Wellbeing-Economy“ und alternative Wohlstandsindikatoren dafür relevante Orientierungen und Einstiege für Pfadwechsel liefern? Und: Wie geht der Wandel sozial gerecht, inklusiv und für alle?



Prof. Dr. Ulrike Knobloch

Professorin für Ökonomie und Gender, Universität Vechta



Dr. Kora Kristof

Leiterin der Grundsatzabteilung „Nachhaltigkeitsstrategien, Ressourcenschonung und Instrumente“, Umweltbundesamt



Dr. Reinhard Loske

Vorstand, Livelihood Foundation



Ulrich Petschow

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)



Moderation

Helen Sharp

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Workshop A

Neue Strategien für den Wandel: Effizienz und Suffizienz verbinden *in Präsenz/offline*

Um den sozial-ökologischen Wandel voranzubringen, braucht es vor allem: Wachstum. Diese Denkweise ist in „tradierten“ wirtschaftswissenschaftlichen und -politischen Debatten weit verbreitet. Doch die Gewissheiten bröckeln. Die Krisen der letzten Jahre zeigen, dass zukünftiges Wachstum mehr als unsicher ist. Suffizienzansätze gelangen in Mainstream-Debatten. Die Rolle des Staates wird neu interpretiert. Zugleich wird die Bedeutung des Wirtschaftswachstums in wirtschaftspolitischen Strategien etwa der OECD relativiert und als Ziel eine „Wellbeing Economy“ vorgeschlagen. Der Workshop diskutiert vor diesem Hintergrund, wie ein Zusammenspiel von Effizienz- und Suffizienzstrategien alternative Pfade zwischen Postwachstum und Green Growth eröffnen kann. Was könnte diese Perspektive für die Weiterentwicklung von Transformationsprogrammen wie dem European Green Deal bedeuten? Kann eine erweiterte Wohlmessung, wie sie das Bundeswirtschaftsministerium vorgestellt hat, dazu beitragen, die Transformationen richtungssicher zu machen?



Dr. Sabine Hielscher

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
Impuls zu „Soziale Innovationen im Energiesystem: Neue Wege des Handelns, Denkens und Organisierens“



Dr. Reinhard Loske

Vorstand Right Livelihood Foundation
Impuls zu „Postwachstum: Zwischen Effizienz und Suffizienz“



Prof. Dr. Hermann Lotze-Campen

Leiter der Forschungsabteilung „Klimaresilienz“, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und Professor für „Nachhaltige Landnutzung und Klimawandel“, HU Berlin
Impuls zu „Nachhaltigkeit im Ernährungssystem: Nicht einfach weniger, sondern anders und besser“



Chair

Dr. Florian Kern

Leiter des Forschungsfeldes „Umweltökonomie und
Umweltpolitik“, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung
(IÖW)

Workshop B

**Shaping the framework:
towards the development of a new economic order**
in presence & online via livestream

A radical reduction of resource consumption and emissions requires far-reaching transformations of socio-technical systems. Highly effective policy mixes must enable fast and profound systemic change. What is needed is a "top down" regulatory policy with economic instruments that prevent market actors from continuing to externalise ecological and social costs. At the same time, a change of paths requires positive incentives: a push for sustainable bottom-up initiatives from business and civil society is necessary - including new support strategies and a dismantling of barriers. This creates room for social innovations and experiments which can benefit society as a whole - and from which also established actors can learn to improve their ability to meet future challenges. What alternative ways of organising the economy are there, what new forms of ownership and approaches to making the provision of basic services more independent of growth? How can they be implemented?

Der Workshop B findet in englischer Sprache statt.

Alexandr Hobza

Chief Economist & Head of Unit G1 "Common R&I Strategy and Foresight Service", European Commission, Directorate-General Research & Innovation
Impulse on „European Green Deal: the role of research and development in achieving the European Union's environmental goals“

Dr. Matthias Schmelzer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Impulse on „The Future is Degrowth: Building blocs for systemic economic transformation“



Dr. Carla Young

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
Impulse on „Building sustainable economic structures (from below): impact- or community-oriented?“



Chair

Valentin Tappeser

Referent für Institutskoordination und Strategie, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)



Workshop C

Ein Kompass für den Wandel: Ökologisch *und* gerecht in Präsenz/offline

Damit die Lebensgrundlagen auf der Erde erhalten bleiben, braucht es sozial-ökologische Transformationen. Soweit, so unstrittig. Aber welche Transformationspfade sollten eingeschlagen werden? Sobald es um konkrete Maßnahmen geht, sind die Vorstellungen höchst unterschiedlich und widersprechen sich. Je nach Pfad sind verschiedene gesellschaftliche Gruppen unterschiedlich betroffen. Das führt zu Spannungen und Konflikten. Der Workshop diskutiert das Verhältnis des „Sozialen“ und des „Ökologischen“ in der Transformation. Ansätze, die beides konstruktiv verbinden, sind „Sustainable Welfare“, „Just Transition“ oder die Suffizienzperspektive. Wie können Verteilungs- und Gerechtigkeitsfragen in zukunftsfähigen Wohlstandsmodellen beantwortet werden?



Dr. Benjamin Best

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wuppertal Institut und Vorstand der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW)
Impuls zu „Das gebot der Stunde: Suffizienzstrategien und –politiken entwickeln!“



Prof. Dr. Ulrike Knobloch

Professorin für Ökonomie und Gender, Uni Vechta



Prof. Dr. Katharina Zimmermann

Juniorprofessur Soziologie wirtschaftlichen Handelns, Universität Hamburg
Impuls zu „Sozialpolitik in der ökologischen Transformation: Wegbereiterin, Leidensgenossin, Brandbeschleunigerin?“



Chair

David Hofmann

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Paneldiskussion

Als gäbe es ein Morgen – Junge Strategien für den gesellschaftlichen Wandel

Dieses Panel gehört Vertreter*innen der jungen Generation, die in bisher nie gekanntem Ausmaß von Klimakrise wie Biodiversitätsverlust und deren sozialen Folgen betroffen sein werden. Als Expert*innen und Aktivist*innen in Wissenschaft und Zivilgesellschaft setzen sie sich für weitreichenden gesellschaftlichen Wandel ein.

Welche Bedeutung haben die Grenzen des Wachstums für die Panelist*innen, wo verorten sie ihre Strategien im Lichte von Grünem Wachstum, Postwachstum und Degrowth? Wie bewerten sie die auf der Tagung diskutierten Handlungsstrategien? Und: welche ‚Theories of Change‘ verfolgen sie, wie positionieren sie sich zu der Rolle von Markt, Politik und Zivilgesellschaft, von Reform und Widerstand, von alternativer Praxis und Handeln in ‚Mainstream-Institutionen‘?



Bildquelle: Martin Neuhof

Maximilian Becker
ILA Kollektiv



Bildquelle: Christian von Polentz

Jakob Heidenreich
IG Metall



Bildquelle: Gert Sanders / BUNDjugend

Marie-Luise Wahn
BUNDjugend



Bildquelle: Privat

Verena Wolf
Universität Jena



Bildquelle: Privat

Jannis Niethammer
Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)

Die Referierenden

Bildquelle: Martin Neuhof



Maximilian Becker ist Ökonom und arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag. Er ist seit vielen Jahren in der Klimagerechtigkeitsbewegung aktiv, unter anderem beim Bündnis Ende Gelände. In den Jahren 2019 und 2020 war er zudem einer der Sprecher des Bündnisses #unteilbar. Neben seinem Engagement im ILA Kollektiv verfasst er Buchbeiträge (zuletzt in "Das Klima des Kapitals", Dietz 2022) und Artikel zu tagesaktuellen klimapolitischen Themen. Im September erschien unter anderem ein Artikel von ihm zur Vergesellschaftung des Energiesektors bei [Jacobin](#).

Bildquelle: Simon Veith



Dr. Benjamin Best ist Sozialwissenschaftler und einer der beiden Leitenden der Nachwuchsgruppe "Die Rolle von Energiesuffizienz in Energiewende und Gesellschaft" (EnSu). Die Gruppe hat das Ziel, soziale Innovationen und Lebensstilwandel in Energieszenarien und -modelle zu integrieren. In der Nachwuchsgruppe EnSu beschäftigt er sich mit Legitimität und Policy Mixes für Energiesuffizienz. Seit 2011 ist er Mitarbeiter am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie. Zuvor hat er an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg Sozialwissenschaften, Geschichte und Sustainability Economics and Management studiert. Benjamin Best promovierte 2018 mit einer Arbeit über Partizipationsprozesse im Kontext der kommunalen Energiepolitik zum Doktor der Politikwissenschaft. Er ist seit 2020 Senior Researcher am Wuppertal Institut und zusätzlich Lehrbeauftragter am Institut für Politikwissenschaft an der WWU Münster.

Bildquelle: Christian von Polentz



Jakob Heidenreich ist Jugendsekretär bei der IG Metall Berlin. Er befasst sich schwerpunktmäßig mit den Themen Jugend- und Hochschularbeit sowie berufliche Bildung. Er studierte Geschichte, Politik und Gesellschaft an der Universität Potsdam und engagiert sich seit 2014 bundesweit auf allen Ebenen der IG Metall.

Die Referierenden



Dr. Sabine Hielscher ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsfeld „Umweltökonomie und Umweltpolitik“ am Institut für ökologische Wirtschaftswissenschaften. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte gehören sozial-ökologische Transformationen, sozialwissenschaftliche Technikforschung und soziale Innovationen und institutioneller Wandel. Sie arbeitete in den letzten Jahren an der University of Sussex in der Science Wirtschaftsforschung (IÖW) in Berlin, an dem sie seit Mai 2022 tätig ist. Zu Policy Research Unit (SPRU), UK und hat einen PhD in Sustainable Consumption and Design von der Nottingham Trent University, UK.

Alexandr Hobza is Chief Economist and Head of Unit G1 "Common R&I Strategy and Foresight Service" at European Commission, Directorate-General Research & Innovation.



David Hofmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsfeld „Umweltökonomie und Umweltpolitik“ am Institut für ökologische Wirtschaftswissenschaften (IÖW) in Berlin, an dem er seit 2012 tätig ist. Zu seinen inhaltlichen Schwerpunkten gehören Postwachstum, alternative Ökonomie-Konzepte und neue Ansätze der Wirtschaftspolitik. Zudem ist er Redakteur des Blogs Postwachstum.de (www.postwachstum.de). Vor seiner Tätigkeit im Forschungsfeld „Umweltökonomie und Umweltpolitik“ war er als persönlicher Referent des Wissenschaftlichen Geschäftsführers des IÖW tätig. Er studierte Volkswirtschaftslehre, sozialwissenschaftliche Richtung an der Universität Potsdam.

Die Referierenden



Dr. Florian Kern ist seit 2018 Leiter des Forschungsfelds „Umweltökonomie und Umweltpolitik“ am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW). Er koordiniert institutsweit die Themen „Umweltpolitik und Governance“ sowie „Innovation und Technologien“. Er ist ein associate editor der Fachzeitschrift *Research Policy* und Mitglied der Steuerungsgruppe des International Sustainability Research Networks (STRN). Zwischen 2005 und 2018 forschte und lehrte Florian Kern an der Science Policy Research Unit (SPRU) der University of Sussex in Großbritannien und war dort Ko-Leiter der Sussex Energy Group. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind die politische Steuerung von Nachhaltigkeitstransformationen, Technologie- und Innovationspolitik, sowie Umweltpolitik.



Prof. Dr. Ulrike Knobloch ist seit 2016 Professorin für Ökonomie und Gender im Fach Wirtschaft und Ethik an der Universität Vechta. Sie hat an der Universität Freiburg im Breisgau Volkswirtschaftslehre und Philosophie studiert. Für ihre wirtschaftsethische Promotion wechselte sie nach St. Gallen in die Ostschweiz. Nach weiteren beruflichen Stationen im In- und Ausland – darunter Forschungsaufenthalte in den USA und einer mehrjährigen Tätigkeit in der Bürgerschaftsbank für Sozialwirtschaft in Köln – war sie bis zu ihrem Wechsel nach Vechta als Oberassistentin mit Schwerpunkt Gender an der zweisprachigen Universität Freiburg / Université Fribourg in der Westschweiz tätig. Sie ist Vorstandsvorsitzende des Netzwerks Vorsorgendes Wirtschaften, das sie 1992 mitbegründet hat.



Thomas Korbun ist seit 1999 Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und seit 2012 Sprecher des Ecological Research Network (Ecornet). Zuvor war der Biologe Wissenschaftlicher Koordinator eines Verbundvorhabens im Bereich Agrarlandschaftsforschung und Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Landesanstalt für Großschutzgebiete des Landes Brandenburg (LAGS) in Eberswalde sowie der Universität Marburg, Fachgebiet Wissenschaftlicher Naturschutz.

Die Referierenden



Dr. Kora Kristof ist promovierte und habilitierte Volkswirtin. Sie leitet im Umweltbundesamt die Abteilung ‚Nachhaltigkeitsstrategien, Ressourcenschonung und Instrumente‘ und lehrt an verschiedenen Universitäten. Sie forscht, publiziert und berät Politik sowie andere gesellschaftliche Akteure zu gesellschaftlichem Wandel / Transformation, Nachhaltige Entwicklung, Ressourcenschonung, Energiewende, Klimaschutz/-anpassung, Green Economy & Society, nachhaltige Digitalisierung.



Dr. Reinhard Loske ist Vorstandsmitglied der Stockholmer Right Livelihood Foundation, die jährlich den "Alternativen Nobelpreis" vergibt. Zuvor war er Präsident der Cusanus Hochschule für Gesellschaftsgestaltung in Rheinland-Pfalz, Professor für Nachhaltigkeit und Transformationsdynamik an der Universität Witten/Herdecke, Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der Freien Hansestadt Bremen sowie Abgeordneter des Deutschen Bundestages und dort Stellvertretender Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen. Reinhard Loske ist Gesellschafter des IÖW.



Prof. Dr. Hermann Lotze-Campen hat in Agrarökonomie an der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert. Danach arbeitete er bei Astrium, einem Europäischen Raumfahrtunternehmen, an der kommerziellen Nutzung von Satellitendaten für die Landwirtschaft. Seit 2001 ist Hermann Lotze-Campen am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) tätig, wo er das globale Landnutzungsmodell MAgPIE entwickelt hat. Am PIK leitet Prof. Lotze-Campen die Forschungsabteilung "Klimaresilienz". Außerdem ist er Professor für Nachhaltige Landnutzung und Klimawandel an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2018 wird Prof. Lotze-Campen regelmäßig zu den meistzitierten Wissenschaftlern weltweit in seinem Themenbereich gezählt (Clarivate Analytics, Web of Science).

Die Referierenden

Bildquelle: Privat



Jannis Niethammer ist Studentischer Mitarbeiter im Forschungsfeld "Umweltökonomie und Umweltpolitik" am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Berlin. Zu seinen inhaltlichen Schwerpunkte gehören Postwachstum und Nachhaltigkeitstransformationen. Er studiert M.Sc. Environmental Governance an der Universität Freiburg. Vor seiner Tätigkeit am IÖW war er dort lange am Lehrstuhl für Sustainability Governance sowie am Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme tätig. Außerdem engagiert er sich für Klimagerechtigkeit, unter anderem im Kontext internationaler Klimakonferenzen.

Bildquelle: IÖW



Ulrich Petschow hat Volkswirtschaft und Politische Wissenschaften in Mannheim studiert. Von 1981 bis 1983 war Ulrich Petschow Mitarbeiter im Büro für stadtteilnahe Sozialplanung in Berlin. Anschließend war er bis 1987 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin, wo er sich u.a. mit der Fragestellung „Arbeit und Umwelt“ befasst hat. Seit 1989 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter im IÖW und war von 1992 bis 2018 Leiter des Forschungsfeldes Umweltökonomie und Umweltpolitik. Thematisch hat Ulrich Petschow seine Schwerpunkte in umweltorientierten Governancefragen, der Gestaltung und Implementation neuer Technologien sowie generell wirtschafts- und umweltpolitischer Fragestellungen und Steuerungsoptionen.



Prof. Dr. Bernd Siebenhüner studierte Volkswirtschaftslehre und Politologie an der Freien Universität Berlin. Er war von 1996 bis 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebliches Umweltmanagement der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und absolvierte 2000-2001 einen Postdoc-Forschungsaufenthalt an der Kennedy School of Government, Harvard University. Nach erfolgreicher Zwischenevaluation als Juniorprofessor an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg wurde er im Januar 2007 auf den Lehrstuhl für Ökologische Ökonomie berufen. Von 2010 bis Ende 2015 war Prof. Dr. Siebenhüner Vize-Präsident für wissenschaftlichen Nachwuchs und Qualitätsmanagement an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Die Referierenden



Dr. Matthias Schmelzer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena, lehrt an der Universität Flensburg, und ist freier Mitarbeiter des Konzeptwerk Neue Ökonomie. Sein neustes Buch ist „The Future is Degrowth: A Guide to a World Beyond Capitalism“ (mit Andrea Vetter und Aaron Vansintjan).



Helen Sharp ist seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsfeld „Umweltökonomie und Umweltpolitik“ am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW). Sie hat Politik- (M.A.) und Integrierte Sozialwissenschaften (B.A.) an der Freien Universität Berlin sowie der Technischen Universität Braunschweig studiert. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte liegen in der Verbindung sozial- und umweltpolitischer Fragen, Governance von Transformationsprozesse sowie der Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure, insbesondere Gewerkschaften, Sozial-, Wohlfahrts- und Umweltverbände.



Valentin Tappeser ist seit März 2020 Referent für Institutskoordination und Strategie am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Berlin sowie Gesamtkoordinator des Forschungsverbunds Wissen. Wandel. Berlin. Zuvor war er freischaffender Berater zu Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsthemen. Von 2014 bis 2018 war er als Wissenschaftler bei adelphi im Bereich Nachhaltigkeitspolitiken und -strategien tätig. Dort koordinierte er u.a. das Verbundvorhaben Evolution2Green - Transformationspfade zu einer Green Economy. Valentin Tappeser ist Mitgründer der Non-Profit Beratung rootAbility und des Green Office Movements, einem Netzwerk von über 50 universitären Nachhaltigkeitsdepartments in Europa. Er studierte Soziologie, Politik und Nachhaltigkeitswissenschaften in Maastricht, Freiburg, Santa Cruz (CA), Delhi und Buenos Aires.

Die Referierenden



Marie-Luisa Wahn ist Beauftragte des BUNDjugend-Vorstandes für Strukturwandel und Postwachstum. Sie engagiert sich seit 2015 im BUND, zuletzt als Jugendvertretung im BUND-Bundesvorstand. Aktuell leitet sie das BUND-Dialoglabor Strukturwandel, Arbeit und Nachhaltigkeit. Marie-Luisa studiert im Master Environmental Governance in Freiburg.



Verena Wolf ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich (SFB) 294 „Strukturwandel des Eigentums“ im Projekt „The Transformation of global commons and the future of planetary ecosystems“. Sie schreibt ihre Promotion zu den Themen Klimawandel, Global Commons und Eigentum. Zudem ist sie Mitherausgeberin des Buchs „Degrowth & Strategies: How to bring about social-ecological transformation“, das dieses Jahr bei MayFly erschienen ist. Sie studierte Volkswirtschaftslehre im Bachelor an der Universität zu Köln und absolvierte ihr Masterstudium „Socio-Ecological Economics and Policy“ an der Wirtschaftsuniversität Wien.



Dr. Carla Young ist seit März 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsfeld Unternehmen, Wertschöpfungsketten und Konsum am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW). Carla Young hat ihre Promotion an der University of Illinois at Chicago in Soziologie mit einem Dissertationsprojekt zu Sekundärgenossenschaften als strategische Antwort auf konsolidierte Märkte abgeschlossen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Schnittmenge von Organisationssoziologie und Wirtschaftssoziologie, mit einem besonderen Interesse an alternativen Organisationsformen, sozialen Bewegungen und demokratischen Strukturen in Organisationen. Sie war 2018-2019 Fellow am Rutgers Institute for Employee Ownership, das sich mit verschiedenen Formen der Mitarbeiterbeteiligung beschäftigt.

Die Referierenden



Katharina Zimmermann ist seit 2019 Juniorprofessorin für Soziologie wirtschaftlichen Handelns an der Universität Hamburg. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Schnittstelle zwischen Sozial- und Umweltschutz, der vergleichenden Sozialpolitikforschung sowie der gesellschaftlichen Legitimität von Sozialstaaten. Sie leitet aktuell Forschungsprojekte zu Einstellungen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen zur sozial-ökologischen Transformation sowie zum European Green Deal der EU und gründete mit Kolleg:innen aus verschiedenen europäischen Ländern kürzlich das „Sustainable Welfare & Eco-social Policy Network“.

ADRESSE UND KONTAKT

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig

Potsdamer Straße 105

10785 Berlin

Telefon: + 49 – 30 – 884 594-0

Telefax: + 49 – 30 – 882 54 39

E-Mail: mailbox@ioew.de

www.ioew.de

Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung e.V.

Potsdamer Straße 105

10785 Berlin

E-Mail: info@voew.de

www.voew.de



Ausgewachsen

Wirtschaften als gäbe es ein Morgen

23. November 2022 | 12–19 Uhr | Berlin & Online via Livestream



| i | ö | w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

VÖW

Förderung

Die Tagung findet mit Förderung
der Berliner Senatsverwaltung für
Wissenschaft, Gesundheit, Pflege
und Gleichstellung statt.